

## Inhaltsverzeichnis

- # Aktueller Projektstand und nächste Schritte
- # Erste zentrale Fortbildung „AKUT-NEUROKURS für Pflegekräfte“ an der UMK Greifswald
- # Teleneurologische Konsildienste und teleepileptologische Beratungssprechstunde
- # Qualitätssicherung – Prüfung der zielbezogenen Qualitätskriterien
- # Termine und Hinweise



Liebe Leser und Leserinnen,

in dieser Ausgabe möchten wir von unsrer ersten zentralen Fortbildungsveranstaltung für die Pflegekräfte der Netzwerkkliniken berichten, Ihnen das Team der ärztlichen Kollegen unseres Netzwerkes mit ihren Aufgaben bei der teleneurologischen Beratung vorstellen. Des Weiteren informieren wir Sie über geplante Fortbildungs- und Veranstaltungstermin für das Jahr 2018 und berichten über Fortschritte und Probleme im Projektverlauf.

## Aktueller Projektstand und nächste Schritte

Netzwerkkoordinator: Joachim Weber

Inzwischen werden im ANNOteM-Netzwerk 8 regionale Kliniken in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern telekonsiliarisch versorgt, über 300 Telekonsile wurden in den vergangenen Monaten durchgeführt. Seit November 2017 findet zudem die Durchführung der Teilstudie zur teleepileptologischen Beratung von Patienten und Angehörigen bei unklaren Bewusstseinsstörungen statt.

Der nächste zentrale Schritt ist der Abschluss der Implementierungsphase von ANNOteM. Dafür wird in den nächsten Wochen unter anderem die Qualitätssicherung für den akuten Schlaganfall, anschließend auch für weitere akutneurologische Krankheitsbilder eingeführt. Die weitergehende Optimierung des Verlegungsmanagements sowie die Einbindung der beteiligten Rettungsdienste in das Konzept des Projektes gehören zu den weiteren nächsten Schritten im Aufbau eines leistungsstarken Versorgungsnetzwerkes.

## Erste zentrale Fortbildung: „AKUT-NEUROKURS für Pflegekräfte“

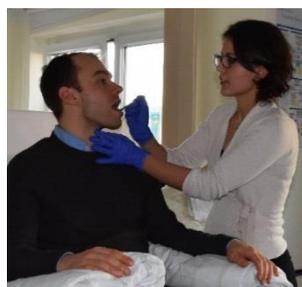
Universitätsmedizin Greifswald in Kooperation mit der Charité Berlin



Am 18.12.2017 fand die erste zentrale Fortbildungsveranstaltung für Pflegekräfte in dem Projekt ANNOteM in der Universitätsmedizin Greifswald statt. An diesem Tag haben sich 11 Teilnehmer aus Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg mit den neurologischen Krankheitsbildern Schlaganfall, Epilepsie und Meningitis auseinandergesetzt. Nach den informativen Vorträgen am Vormittag fanden praktische Übungen zu Lagerungstechniken, Mobilisation von Patienten sowie die Durchführung des Schluckversuchs mit der Möglichkeit zur Selbsterfahrung statt. Wir, das Schulungsteam Pflege, haben diesen Tag als Möglichkeit genutzt, um uns und das Projekt ANNOteM vorzustellen und einen fachlichen Austausch anzuregen. Wir danken allen Teilnehmern für das Interesse, das positive Feedback sowie für die konstruktiven Vorschläge.

Die zentralen Fortbildungen finden abwechselnd in Greifswald und in Berlin statt. Eine Möglichkeit zur Hospitation auf der Stroke Unit des Charité Campus Benjamin Franklin oder in der Universitätsmedizin Greifswald ermöglichen wir gerne. Wir sind bereits seit vielen Jahren mit der neurologischen Pflege auf einer Schlaganfallseinheit (Stroke Unit) vertraut. Im Rahmen des Projektes ANNOteM erhalten wir nun die Möglichkeit, unsere Erfahrungen anhand von Bedside-Visiten und Fortbildungen in Ihrer Klinik weiterzugeben. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit den angegliederten Kliniken und auf einen regen Austausch. Wir sind jederzeit per E-Mail erreichbar:

**Birgit.Landes-Fritzsche@charite.de • ulrike.hopf@charite.de**  
**anja.smidt@uni-greifswald.de • janine.kraetschmann@uni-greifswald.de**



## Teleneurologische Konsildienste

-die Ärzte der Teleneurologischen Zentren stellen sich vor-

Ein wichtiger Schwerpunkt der ärztlichen Tätigkeit ist die telemedizinische Beratung der Kollegen in den Rettungsstellen und auf den Stationen in den Partnerkliniken bei akutneurologischen Fragestellungen. Dazu gehört die Vorstellung von Patienten mit Verdacht auf einen akuten Schlaganfall ebenso wie die Konsiltätigkeit bei Status epilepticus, Schädel-Hirn-Trauma, akutem Querschnittsyndrom oder mit Verdacht auf Meningitis/Enzephalitis. Im Vordergrund stehen Anamnese und Untersuchung der Patienten mit telemedizinischer Unterstützung sowie die differenzialdiagnostische Einordnung der Symptome unter Berücksichtigung von Anamnese, Vitalparametern, Laborwerten sowie der ggfs. notwendiger Bildgebung. Die telekonsiliarisch tätigen Kollegen stehen rund um die Uhr zur Verfügung. Im Rahmen Ihrer Telekonsiltätigkeit haben sie keinerlei andere klinische Verpflichtungen, so dass sie sich ganz den Patienten, die ihnen vorgestellt werden, widmen können. Eine Beratung findet auch bei Fragen zu den Akutpatienten statt, die sich im stationären Verlauf ergeben. Grundlage der Empfehlungen sind die SOPs, die in allen Partnerkliniken hinterlegt sind und auch im ANNOTeM-Wiki ([https://s-csb-dmzgw2.charite.de/annotem/konzept/klinische\\_leitlinien/start](https://s-csb-dmzgw2.charite.de/annotem/konzept/klinische_leitlinien/start)) abrufbar sind.

Neben der telekonsiliarischen Tätigkeit wird das Ärzteteam von ANNOTeM auch in die zentralen Fortbildungen eingebunden werden. Hier wird es zunächst zweimal pro Jahr (einmal in Greifswald, einmal in Berlin) ein akutneurologisches Update für die ärztlichen Kollegen der ANNOTeM-Kliniken geben, in dem interaktiv die Herangehensweise an neurologische Leitsyndrome vertieft werden soll. In diesem Rahmen wird auch die Möglichkeit einer Hospitation auf einer der Stroke Units in den neurologischen Zentren bestehen.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Partnerkliniken und auf einen regen Austausch. Für Fragen, Vorschläge und Wünsche stehen wir gerne jederzeit per E-Mail zur Verfügung (Charité: [joachim.weber@charite.de](mailto:joachim.weber@charite.de), ukb: [stephan.kinze@ukb.de](mailto:stephan.kinze@ukb.de), Universitätsmedizin Greifswald: [anselm.angermaier@uni-greifswald.de](mailto:anselm.angermaier@uni-greifswald.de)).

 <b>Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation</b>		
<p><b>Dr. Stephan Kinze</b> Regionaler Koordinator für die Netzwerk- kliniken im Land Brandenburg, Oberarzt im ukb</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium der Humanmedizin in Berlin</li> <li>• seit 1996 Weiterbildung in der Charité Berlin und im Vivantes Krankenhaus Neukölln</li> <li>• seit 2003 FA für Neurologie im ukb</li> </ul>		<p>Zusätzliche Qualifikationen: Zusatzbezeichnung <b>Spezielle neurologische Intensivmedizin</b></p> <p><u>Schwerpunkte:</u> seit 2007 Aufbau der Tele-Neurologie im ukb</p>
<p><b>Dr. Daniel Peters</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium der Humanmedizin in Aachen und Berlin</li> <li>• seit 2011 Weiterbildung in der Klinik für Neurologie am Unfallkrankenhaus Berlin</li> <li>• seit 2017 FA für Neurologie</li> </ul>		<p>Zusätzliche Qualifikationen: Zusatzbezeichnung für <b>Notfallmedizin</b></p> <p><u>Schwerpunkte:</u> Telemedizin, Notfallmedizin – Notarzt STEMO</p>
<p><b>Dr. Anne Keyzers</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium der Humanmedizin in München und Berlin</li> <li>• seit 2005 Weiterbildung im Asklepios Fachklinikum Teupitz sowie im Vivantes Krankenhaus Neukölln</li> <li>• seit 2015 FÄ für Neurologie,</li> <li>• seit 2017 im ukb</li> </ul>		<p>Zusätzliche Qualifikationen: seit 2017 Zusatzbezeichnung <b>Geriatric</b></p>

### Klinik für Neurologie mit Stroke Unit

<p><b>Dr. Anselm Angermaier</b> Regionaler Koordinator für die Netzwerkkliniken in Mecklenburg-Vorpommern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium der Humanmedizin und Weiterbildung in der Klinik für Neurologie an der Universitätsmedizin Greifswald</li> <li>• FA für Neurologie</li> </ul>		<p>Zusätzliche Qualifikationen: „European Master in Stroke Medicine“ Uni Krems (Österreich)</p> <p><u>Schwerpunkte:</u> Schlaganfall, Epidemiologie, Erfassung und Quantifizierung intrakranieller Gefäßstenosen</p>
<p><b>Dr. Robert Fleischmann</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium der Humanmedizin in Berlin, Prag und Montreal</li> <li>• seit 2011 Weiterbildung in der Klinik für Neurologie/Charité Berlin</li> <li>• seit 2017 Universitätsmedizin Greifswald</li> </ul>		<p>Zusätzliche Qualifikationen: zertifizierter <b>Kopfschmerzexperte</b></p> <p><u>Schwerpunkte:</u> Schlaganfall, Telemedizin</p>
<p><b>Malgorzata Kotlarz-Böttcher</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium der Humanmedizin an der Schlesischen Universität Kattowitz/Polen</li> <li>• 2010-2013 Ameos Klinikum Ueckermünde/ Klinik für Neurologie</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2013-2015 J. Greifswald/Klinik für Psychiatrie.</li> <li>• seit 2015 an Universitätsmedizin Greifswald</li> </ul>

### Klinik für Neurologie mit Stroke Unit am Campus Benjamin Franklin und am Campus Mitte

<p><b>Dr. Hebum Erdur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium der Humanmedizin in Berlin</li> <li>• ab 2009 Weiterbildung in der Klinik für Neurologie an der Charité Berlin</li> <li>• seit 2017 FA für Neurologie</li> </ul>		<p><u>Schwerpunkte:</u> Schlaganfall, neurologische Notfälle, neuroimmunologische Erkrankungen</p>
<p><b>Dr. Alexander Kunz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium der Humanmedizin in Berlin</li> <li>• seit 2009 FA für Neurologie in der Klinik für Neurologie an der Charité Berlin</li> <li>• Ärztlicher Stützpunktleiter des STEMOS</li> </ul>		<p>Zusätzliche Qualifikationen: Zusatzbezeichnung <b>für Intensivmedizin und Notfallmedizin</b></p> <p><u>Schwerpunkte:</u> Telemedizin, (akutneurologische) Notfallmedizin</p>
<p><b>PD Dr. Thomas Liman</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium der Humanmedizin in Göttingen, Hamburg, Paris, Berlin</li> <li>• ab 2007 Weiterbildung in der Klinik für Neurologie der Charité</li> <li>• seit 2016 FA für Neurologie und OA</li> </ul>		<p>Zusätzliche Qualifikationen: „Master of Cerebrovascular Medicine“</p> <p><u>Schwerpunkte:</u> Neuro-Epidemiologie</p>
<p><b>Dr. Julia Lange</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium der Humanmedizin in Pécs (Ungarn) und Greifswald</li> <li>• seit 2011 Weiterbildung in der Klinik für Neurologie an der Charité Berlin</li> <li>• seit 2017 FA für Neurologie</li> </ul>		<p><u>Schwerpunkte:</u> Schlaganfall, Akutneurologie, Telemedizin</p>
<p><b>PD Dr. Jan Scheitz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium der Humanmedizin in Greifswald</li> <li>• seit 2010 Weiterbildung in der Klinik für Neurologie an der Charité Berlin</li> <li>• 2014-2017 Charité-BIH Clinician Scientist-Program, 2015 Research Fellowship, Univ. Glasgow</li> </ul>		<p><u>Schwerpunkte:</u> Schlaganfall, „integrative Kardio-Neurologie“, kardiale Komplikationen</p>

## Tele-Epileptologische Beratungssprechstunde

montags, mittwochs und freitags



### Dr. Ali Sotoodeh

Oberarzt Epilepsieklinik Tabor

- Studium der Humanmedizin in Münster
- seit 2011 Weiterbildung in der Neurologischen Abteilung der Kliniken im Theodor-Wenzel-Werk und in der Klinik für Neurologie des Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum
- seit 2013 FA für Neurologie



### Prof. Dr. Hans-Beatus Straub

- Studium der Humanmedizin in München
- Neurologie Westend-KH, Charité Virchow-Klinikum/ Neurochirurgie, AG Epileptologie Charité
- FA für Neurologe
- seit 2003 Chefarzt der Epilepsieklinik Tabor Bernau
- seit 2007 Ärztlicher GF des Zentrums für Neurologie und Psychiatrie (MVZ)

## Qualitätssicherung

Projekt- und Qualitätsmanagerin: Kerstin Bollweg

Die Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems in die Netzwerkstruktur ist eine der Zielstellungen dieses Projektes. Um die Versorgungsqualität der akutneurologischen Behandlung von Notfallpatienten in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sicherzustellen, ist es wichtig, dass sowohl vorbereitende und begleitende als auch prüfende Maßnahmen festgelegt und im Rahmen des Qualitätsmanagement umgesetzt werden.

Eine Maßnahme zur Sicherung der Behandlungsqualität der fünf akutneurologischen Hauptdiagnosen ist die Implementierung von Dokumentationsbögen zur Erfassung der Qualitätsindikatoren für die stationäre Akutbehandlung. Zurzeit registrieren sich die Netzwerkkliniken im Schlaganfallregister der Universität Münster und führen digital oder in Papierform die Erhebungsbögen ein. Viele Qualitätsindikatoren werden bereits bei der Dokumentation im Akut-Konsil erfasst, so dass nur noch einige zusätzliche Informationen nachgetragen werden müssen. Unsere Datenmanager werden bei diesen Prozess die Kliniken beratend unterstützen. Im Laufe des Projektes werden noch für die weiteren Hauptdiagnosen (Epilepsie, Schädel-Hirn-Trauma, Meningitis/Encephalitis, Querschnittsyndrom) Qualitätsindikatoren über das TENEDOC-Dokumentation System zur Verfügung gestellt.

### Prüfung der zielbezogenen Qualitätskriterien:

Qualität kann nur gesichert und weiterentwickelt werden, wenn der Status quo regelmäßig und mit vergleichbaren Kriterien überprüft und diese auch bei Bedarf angepasst werden. Halbjährlich werden deshalb die im Rahmen des Kooperationsvertrages vereinbarten Voraussetzungen und Leistungen der Vertragspartner durch die Qualitätsmanagerin anhand von Checklisten mit definierten Kriterien bei Vorort-Besuchen geprüft. Der 1. Besuch dient der Erfassung der Ausgangssituation (Bestandsaufnahme). Die Ergebnisse werden zweimal Jahr pro Klinik unter Leitung des Netzwerkkoordinators in Qualitätsbesprechungen vorgestellt und im Anschluss werden gemeinsam praxisnahe Verbesserungsoptionen als qualitätssichernde Maßnahme erarbeitet.

## Termine und Hinweise

- **29.01.2018 Jahres-Netzwerktreffen** (Beiratstreffen, Konsortialtreffen, Treffen der Netzwerkkliniken) im „Ringhotel Schorfheide/ Tagungszentrum der Wirtschaft“ in Joachimsthal (Land Brandenburg)  
**zentrale Fortbildungen:**
- **25.04.2018 AKUT-Neurokurs für Pflegekräfte in Berlin (Modul 1), Modul 2 wird für November geplant**
- **Juni und Dezember 2018: AKUT-Neurokurs für Ärzte in Greifswald** (genauere Termine werden zeitnah bekannt gegeben)

Ein Großteil der ANNOTeM-Mitstreiter nutzt bereits aktiv das Doku-Wiki des Netzwerks (<https://s-csb-dmzgw2.charite.de/annotem/start>), um sich über Fortbildungstermine, klinische Leitfäden und Netzwerkaktivitäten zu informieren sowie technische Probleme im Rahmen der Telekonsil-Dienste zu dokumentieren. Wer noch keinen Zugang erhalten hat, kann sich bei Interesse formlos per Email an [hebun.erdur@charite.de](mailto:hebun.erdur@charite.de) wenden.